

## AFRIKA

Wo wollen wir beginnen?

Beim unermesslichen Frieden, der sich die ganze Woche über unser Lager legte?

Sei es in Form des grandiosen Wetters, der gleissenden Aussicht, des friedvollen Miteinanders.

Oder beim übergrossen Engagement der katholischen Kirche Interlaken, die uns nicht nur die beiden Kirchen Beatenberg und Interlaken gratis und unbürokratisch für unsere

Abschlusskonzerte zur Verfügung stellte, sondern auch noch unaufgefordert engagierte Werbung für unsere Konzerte betrieb und unseren Kindern vor dem Samstag - Konzert auch noch Getränke und Schokolade zur Verfügung stellte?

Wir erfuhren gelebte Nächstenliebe.

Oder beim Kongolesischen Pfarrer der Kirche Interlaken, der sich während der Woche spontan bereit erklärte, auf den Beatenberg zu fahren und uns den nötigen afrikanischen Schliff zu geben?

Oder damit, dass trotz der vielen Stunden Singen pro Tag keine HalswehpatientInnen zu beklagen waren, einzig eine Heiserkeit gegen Schluss des Lagers?

Das muss man sich mal vorstellen, bei über 40 Kindern und Jugendlichen in einem SINGlager...

So viel Schönes, wir konnten es kaum fassen.

Aber beginnen wir etwas geordneter.

Dank des tollen Tourismus-Engagements der Gemeinde Beatenberg erfolgte für alle Teilnehmenden die Anreise ab Interlaken wieder gratis, unsere Hilfsleiterin Nina hatte alles professionell organisiert.

Auch das fürs Lagerhaus verantwortliche Ehepaar Schwendimann gab sich vor und während der Woche alle Mühe, uns den Aufenthalt zu verschönern.

Liebevoll wurden wir mit einer köstlichen Willkommensbowle von unserem Küchenteam Judith, Esther und Andrea empfangen, es standen Kuchen bereit, die von Eltern gebacken wurden, es gab viele Umarmungen.

Uns zur Seite standen wieder unsere LeiterInnen Jorinda, die bereits im Vorfeld Grosses fürs Freizeitprogramm geleistet hatte. Assistenten wurde sie von Laurent und Timon, die wiederum auf die Hilfe von Nina und Alena zurückgreifen konnten.

Es war wie immer streng, das ist nicht abzusprechen, und dennoch spürten wir dieses Jahr deutlich, dass wir von Jahr zu Jahr besser aufeinander eingespielt sind, was sich auf ganzer Linie positiv auswirkte.

So reisten wir dieses Jahr also nicht nur nach Beatenberg, sondern recht günstig auch noch nach Afrika.

Dies in Form von verschiedensten geistlichen und weltlichen Gesängen, Bewegungsmustern und vor allem einer für uns immer vertrauter werdenden Sprache.

Wobei natürlich von „einer“ Sprache nicht die Rede sein kann! Der Kongolesische Pfarrer berichtete, dass alleine im Kongo 200 Sprachen gesprochen werden; nicht Dialekte, nein, eigenständige Sprachen!

Natürlich wurde das diesjährige Motto auch wieder auf verschiedensten Pfaden durchleuchtet; So bastelten die Teilnehmenden in der singfreien Zeit einen afrikanischen Halsschmuck, der das Konzerttattoo auf einfachste Weise einheitlich und bunt bereicherte.

Dazu kamen selbstgemachte „afrikanische“ Instrumente, die das Konzert akustisch aufwerteten, und der Spasshöhepunkt waren sicherlich unsere Sockenpuppen, die ein ganzes Lied „alleine“ singen durften.

Passend zum Thema gestalteten wir einen Kinoabend mit dem Film „The Lion King“. Unser Küchenteam rundete den Abend liebevoll mit Popcornrütchen fürs Kino ab.

Bei schönstem Wetter organisierten unsere Leiterinnen und Leiter eine Schnitzeljagd durch die wunderschöne Wandergegend, bei den jeweiligen Posten mussten Knacknüsse gelöst, Geschicklichkeitsübungen bewältigt und Schätzfragen zum Thema Afrika beantwortet werden.

Nicht fehlen durfte auch dieses Jahr der JeKaMi - Abend und das anschliessende Wunschkonzert, wo Schmachtfetzen aus den letzten Lagern unseren Sängerdurst stillten.

Der Abschluss der Woche bildete dieses Jahr nicht nur ein Abschlusskonzert, sondern zwei. Wir hatten im Sinn, nicht nur die Elternschar am Samstag in Interlaken zu beglücken, sondern die Bevölkerung von Beatenberg ebenfalls mit einem Konzert am Freitag in Beatenberg. Was wir im Vorfeld leider nicht wussten: die Bevölkerung von Beatenberg wollte sich gar nicht beglücken lassen...

So sangen wir also am Freitagabend in voller Montur vor 5 Personen, wobei drei davon aus dem Familienkreis der singenden Kinder gehörten.

Nach einem ersten dicken Schlucker sahen wir dann aber schnell die Vorteile dieser „öffentlichen Hauptprobe“; wohin mit den rhythmischen Klatschern, wenn plötzlich die Halskrausen da sind? Wie tanzen wir den Kreistanz, wenn ein Kreis in der Kirche gar nicht möglich ist?

Wir hatten also Zeit, diese Pannen noch bis zum grossen Konzert auszubügeln, das war wunderbar.

Umso gelungener ging dann das Samstagskonzert über die Bühne.

Wir als Hauptleiter kommen von Jahr zu Jahr aus dem Staunen nicht heraus, was diese Kinder, die keine Note im Vorfeld gesehen hatten, in einer knappen Woche auf die Beine stellen!

Das ganze Programm auswendig, mit Choreographie, Instrumenten, und vor allem in einer nicht wirklich einprägsamen oder gar vertrauten Sprache - ein ganz grosses BRAVO!

Unser grosse Dank gebührt auch dem Schweizerischen Kirchengesangsbund SKGB, der das Lager alljährlich mit einem sehr grossen Betrag unterstützt.

So war auch im Vorfeld des Lagers die Zukunft ungewiss, ob die finanziellen Mittel reichen würden, nach über 20 Jahren nochmals ein Lager durchführen zu können.

Umso glücklicher waren wir, Ende November den positiven Bescheid vom SKGB erhalten zu haben, dass ein JuSiLa 2018 stattfinden wird!

Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Kinder und Jugendliche kennen, die nicht nur gerne singen, sondern auch das soziale Miteinander schätzen, dann zögern Sie nicht, mit dem SKGB oder direkt mit uns in Kontakt zu treten!

Wir sind auf singende Kinder angewiesen, denn ohne sie gäbe es trotz aller Hilfen kein JuSiLa mehr.

Ein grosser Dank auch all den Eltern, die ihre Kinder vertrauensvoll in unsere Hände legen; wir wissen Eure Unterstützung mehr als nur zu schätzen!

Ja, wir freuen uns sehr aufs JuSiLa 2018 mit dem Thema „**Der Ohrwurm**“ das vom 6. bis 13. Oktober wiederum in Beatenberg stattfinden wird!

Johannes und Melanie Diederer - Veser